



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm



© ÖGB-Verlag/Paul Sturm

Schwerpunkt:

- Rationalisierungsmanagement (mit-)gestalten** 12
Über die Anfänge gewerkschaftlicher Arbeitswissenschaft in der Zwischenkriegszeit.
- Der Flexibilitätshype – darf's ein bisserl weniger sein?** 14
Flexibilisierung darf keine Einbahnstraße zulasten der ArbeitnehmerInnen sein!
- Zielvereinbarungen und Betriebsrat** 16
In Unternehmen, in denen es einen Betriebsrat gibt, können die Gefahren neuer Managementstrategien eher gebannt werden.
- Reflexion und Selbstreflexion** 18
Managen heißt führen – aber auch innehalten, nachdenken und abwägen. Supervision und Coaching unterstützen dabei.
- Unternehmen mit beschränkter Verantwortung** 20
Corporate Social Responsibility (CSR) ist für viele Firmen im Grunde oft nur Imagepolitik.
- Der Preis des Shareholder-Value-Managements** 22
Wie die Radikalität den Beschäftigten und dem ökonomischen Erfolg schadet.
- Schöne neue Arbeitswelt** 26
Neue Technologien verändern die Arbeitswelt und den Arbeitsplatz. Nicht immer zum Vorteil der Beschäftigten.
- Die doppelte Pfeilspitze aus Simmering** 28
Die Non-Profit-Organisation abz*austria setzt auf Top-Job-Sharing als vielversprechende neue Führungsstrategie.
- Gesundes Führen als Dienstleistung** 30
Die Dienstleistungsgesellschaft ist nun auch in der Chefetage angekommen.
- Eine neue Verwaltungskultur** 32
Public Governance braucht für eine bürgernahe Zukunft öffentlich Bedienstete mit wertorientierter Ausrichtung.
- Bildung nicht nur für ManagerInnen** 34
Wichtige Branchen halten Weiterbildung von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern fern.

Helfen wollen	36	Standards:	
Was bedeutet es, sich freiwillig zu engagieren? Und worauf ist bei der Führung von Freiwilligen-Teams besonders zu achten?		Standpunkt: Wer ist hier der Boss?	4
Wirtschaft&Arbeitsmarkt:		Veranstaltung: 65 Jahre Handelsangestellten-KV	5
Wie „abgesandelt“ ist der Standort Österreich?	42	Aus AK & Gewerkschaften	6/7
Durchaus kritische Anmerkungen zur Fundiertheit diverser Standortrankings.		Historie: Schwarze Listen	11
Interview:		Zahlen, Daten, Fakten	24
„Zeit der Betriebsräte und Gewerkschaften kommt erst“	8	Kurzkrimi: „Sie sind für mich zuständig.“	38
„Mr. Kollektivvertrag“ Karl Proyer, Bundesgeschäftsführer der GPA-djp, über Führungskräfte.		„Wir sind Europa“	40
		Rück-Blog	44
		Nicht zuletzt von Heinz Leitsmüller	45
		Man kann nicht alles wissen	46
		Erklärungen aller grün-markierten Worte.	

www.arbeit-wirtschaft.at

Alle Beiträge finden Sie auch auf unserer Homepage sowie die eine oder andere Ergänzung zu einzelnen Themenschwerpunkten, die wir aus Platzgründen in der Zeitschrift nicht mehr berücksichtigen konnten.



Dieser Code kann mit einem internet-fähigen Kamera-Handy abfotografiert werden. Ein „Reader“ entschlüsselt den Code und führt Sie auf die gewünschte Website. Die Reader-Software erhalten Sie zum Beispiel hier: www.beetagg.com/downloadreader

blog.arbeit-wirtschaft.at

www.twitter.com/arbeit.wirtschaft

www.facebook.com/arbeit.wirtschaft

www.arbeit-wirtschaft.at/kiosk

Chefsache

Redaktion intern

„Einer der Arbeitgeber hat bei einer der Herbst-Verhandlungsrunden tatsächlich Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Gewerkschaften als ‚Bittsteller um Taschengeld‘ bezeichnet“, erzählt der stv. Bundesgeschäftsführer der GPA-djp, Karl Proyer, im Interview der A&W 9/2013 zum Schwerpunktthema „Ober sticht Unter“. Wir haben für dieses Heft „Führungs- und Managementtechniken“ unter die Lupe genommen. Ein Themenbereich, mit dem sich die Gewerkschaften und Arbeiterkammern schon in den 1920er-Jahren befasst haben (S. 12).

Auch aktuell warnen die ArbeitnehmerInnenorganisationen vor allzu viel Flexibilisierung (S. 14) – Entwicklungen, bei denen Betriebsrätinnen und Betriebsräte gegensteuern können (S. 16). Zu viel Druck am Arbeitsplatz signalisiert das Strukturwandelbarometer, auf das sich dieser sowie weitere Artikel (S. 22, 26) und unsere aktuellen Grafiken (S. 24) beziehen.

Wir setzen uns aber auch damit auseinander, wie Führen anders gehen könnte (S. 28, 30), fragen uns, welche Rolle Weiterbildung spielt (S. 34) und was z. B. im öffentlichen Dienst (S. 32) oder in

der Freiwilligenarbeit für besondere Ansprüche bestehen (S. 36).

Neu in dieser A&W ist ein Krimi zum Schwerpunktthema (S. 38).

Im „Rück-Blog“ lesen Sie Interessantes aus unserem neuen ExpertInnenblog blog.arbeit-wirtschaft.at.

Auch in Zukunft finden Sie uns auf unserer Homepage www.arbeit-wirtschaft.at sowie auf www.facebook.com/arbeit.wirtschaft und twitter.com/AundW. Wir freuen uns stets über Kritik und Anregungen: aw@oegb.at

Für das Redaktionskomitee
Katharina Klee